

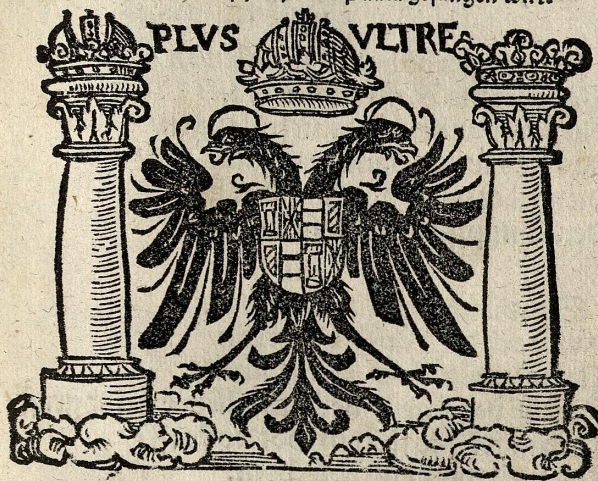


93
Ein schön newes lied

gemachte zu Lob vnd Ehr / Römischer
Kayserslicher Mayestat / wie sie im 1546. Jar
vor Ingolstat widern Landgrauen von
Hessen / vnd Hertzog Hansen von
Sachsen / zu veldt gelegen.

*Imperio populos regito tu Carole magne,
Ha tibi erunt artes, paciꝫ imponere morem,
Parcere subiectis, & debellare superbos.*

In der weiß wie die schlacht von Pavia gesungen wirt.



M. D. XLVII.



I
Du singen wil ichs fahen an/
Zu lob der Kaiserlichen kron/
De n Landgrauen zu layde/
Wie es im dann ergangen ist/
Vor Ingolstat in kurzer frist/
Das ist jm warlich layde.

II
An ainem Erchtag morgen frū/
Wie das der Landgraff ruckt her zu/
Sein leger thet er schlagen/
In weitem veldt vor Ingolstatt/
Er maint der Römisch Kaiser drat/
Wurd in von stundan fliehen.

III
Zu morgen hüb er zu schiessen an/
Wol vber die Kaiserlichen kron/
Mit karthannen vnd mit schlangen/
Das trib er mer dann drey ganz tag/
Dieweil er dann vor Ingolstat lag/
Der schimpff der wolt sich machen.

III
So wil ich mir nit grausen lan/
Da sprach die Kaiserliche kron/
Meins vnglücks muß ich lachen/
Scheuß her scheuß her mein lieber Landgraff/
Mein glück das stert in Gottes krafft/
Erst well wir dapffer fechten.

Der

V

Der Kaiser ist ain eerlich man/
 Allzeit ist er der fordrift dran/
 Zu Kopf/ vnd auch zu füßen/
 Seint wolgemüt jr Langknecht güt/
 Da sprach der Edle Kaiser güt/
 Wir welln vns nit ergeben.

VI

Der Kaiser die ganzen schantz aufreit/
 Der Püchsenmaister nit lenger peit/
 Er thet gar dapffer schießen/
 Wol vnder dlandtgräuischen reitter güt/
 Sie schussen hinavß mit frischem müt/
 Es thet sie seer verdriessen.

VII

Der Kaiser reit im leger vmb/
 Er sprach jr lieben Landzknecht frumb/
 Laßt vns gar dapffer streitten/
 Seind die feindt aller eeren werdt/
 Als vnfers hertz gemüt begert/
 Wir wöllen jr erwarten.

VIII

O Ingolstat du gemaurtes hauß/
 Das hett ich dir doch nit vertraut/
 Das du zu mir hest geschossen/
 Da sprach der Landtgraff zum Schertl güt/
 Die stat ist vns nit wol zu müt/
 Wir wöllen nit drauff bawen.

IX.

Den Püchsenmaistern sagt man preis/
 Sy schussen hinauf mit ganzem fleis/
 Man hört die Kugel singen/
 Ain yeder sach sein leger an/
 Mit püchsn / spiessn / in schlacht ordnung / stan/
 Harnisch vnd helm auffspringen.

X

Der Landgraff warff die augen auff/
 Auf mancher püchsen gieng der rauch/
 Ich hör das man thüt schieffen/
 Da sprach der Landtgraff zum Scherl zhand/
 Wir verschiesse leut / Ker vnd land/
 Mit lenger wöln wir beitten.

XI

Der Kaiser sprach die teutschen an/
 Verhieß in auch bey seiner kron/
 Von in wolt er nit weichen/
 Dieweil im Gott das leben geit/
 Glück / Ker / vnd Sig in ewigkeit/
 Christus von himelreichen.

XII

Der Schertl sprach die Kaisigen an/
 Went euch jr lieben reitters man/
 Weicht ab von disem schieffen/
 Sonst werden wir auff disen tag/
 Dweil kain widerstand nit helffen mag/
 Vil Kaisigen zeng verlieren.

Der.

XIII

Der Landgraff vnd Schertl wurden zrat/
 Vnd wie sy theten diser that/
 Der Kaiser hat sich verpawen/
 Fallen wir in sein Leger starck/
 Die Kaisigen die send so arck/
 Ist in nit wol zuvertrawen.

XIII

Der Landtgraff hat seer lang geflücht/
 Sich am Römischen Kaiser versücht/
 Ich main er hab in funden/
 Ich sag dir lieber Landtgraff güt/
 Obermüth der thüt zwar kain güt/
 Der Kaiser ist kain kinde.

XV

Landtgraff du darffst nit scheltn noch flüchtn/
 Der Kaiser wirt dich selbst noch süchtn/
 Auff mancher griener hayde/
 Gschicht das nit bald/mit grossen gwalt/
 Zu yeder zeit in seiner ggestalt/
 Wirstu haben groß layde.

XVI

Landtgraff das sag ich dir fürwar:
 Der Kaiser kriegt nit auff ain jar/
 Darzü nit auff vier wochen/
 Wens im ain jar nit eben ist/
 So setzt er im ain andre frist/
 Man müß ims anderst kochen.

a in Dem

XVII

Dem Landtgrafen kamen newe meer/
 Wie das der herz von Pyren kummen wer/
 An stat des Kaisers Schwester/
 Da sprach der Landtgraff züm Schertl güt/
 Das ist vns nit wol zümüt
 Es seind vns selzam geste.

XVIII

Der Landtgraffe ließ schlagen vmb
 Wolauff ir lieben Landtknecht frumb/
 Von dannen wöln wir weichen/
 Ein halbe meil vom leger hindan/
 Hiemit beschirmt wirt der gmain man/
 Ein dorff haist Gerelfingen.

XIX

Der Landtgraff der ließ zünden an/
 All leger/rucht im rauch darvon/
 Ist war/vund nit erlogen/
 O Ingölstat ich müß dich lan/
 Het ich die sach recht griffen an/
 Der teußl hat mich betrogen.

XX

Der Landtgraff nam die wacht in hüt/
 Dieweil macht er ain schiff bruck güt/
 Darüber eylt er balde/
 Er eylt dahin auff Neuburg zü/
 Daselbst da was nit lang sein rüw/
 Der Kaiser thet in süchen.

Noch

XXI

Noch het er weder rast noch rüw/
 Auff Thonauwerd da ruckt er zü/
 Wol in sein alte schanze/
 Daselbst da wolt er warten sein/
 Des Kaisers bey dem kühlen wein/
 Sich halten auff sinanze.

XXII

Kain Landtsknecht weist zü diser frist/
 Wo der Landtgraff hin kumen ist/
 Der Kaiser hat in vertriben
 Ich sag dir lieber Landtgraff mein/
 Dein kriegen hetst wol ain ding lassen sein/
 Daheym werstu wol beliben.

XXIII

Wer ist der vns das liedlin sang/
 Ain freier Landtsknecht ist ers genant/
 Er hats so frey gesungen/
 Ist dreymal vor Ofen gelegen/
 Geb im Gott das ewig leben/
 Ist allzeit wider kumen.

Læta comes sequitur iustum uictoria bellum;
 Nunquam pars ualuit stare maligna diu.

